

## **Antrag an Regionalkonferenz Südranden vom 18.1.2012**

An der Gründungsversammlung der Regionalkonferenz Südranden habe viele Delegierte der Forderung Nachdruck verliehen, dass die Sozioökonomische und ökologische Wirkungsanalyse gemäss Sachplan die Wirkung eines Tiefenlagers auf das Image einer Region, etwa für Unternehmensansiedelung und für das Wohnortmarketing untersuchen und bewerten sollte. Die Studie zur Abschätzung der sozioökonomischen Wirkungen eines Tiefenlagers des Kantons Schaffhausen ist zum Schluss gelangt, dass die positiven Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte des Tiefenlagers die negativen Image Effekte nicht zu kompensieren vermögen.

Da BFE/ARE den Einbezug von Image-Wirkungen auf Branchen und Bevölkerungsentwicklung als mit der Methodik der SOeW nicht kompatibel zurückgewiesen haben, führen nun die AdK Kantone eine Image Studie zu Tiefenlagern parallel zur SOeW nach Sachplan durch. Wie das nachfolgende Ablaufschema 2-1 aus dem Konzept von BFE/ARE zur Erarbeitung regionaler Entwicklungsstrategien zeigt, sieht das Sachplanverfahren zwar vor, dass im Rahmen der regionalen Partizipation Zusatzfragen zur SOeW formuliert werden, es ist aber nicht vorgesehen, die Ergebnisse der Bearbeitung der Zusatzfragen im Rahmen „regionale Partizipation“, der SOeW und der Image Studie der Kantone in einem umfassenden **Synthesebericht zu den regionalen sozioökonomischen und ökologischen Wirkungen der Tiefenlagerprojekte für die Anhörung** zusammenzufassen. Vielmehr sollen die Teilergebnisse direkt in die Bedürfnisanalyse **der regionalen Entwicklungsstrategie für das Szenario mit Tiefenlager** einfließen. Die regionale Entwicklungsstrategie soll darlegen, mit welchen zusätzlichen Massnahmen/Projekten die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung auch mit einem Tiefenlager in der Region erreicht werden können. Es wird den Standortregionen im Rahmen der regionalen Partizipation damit **keine Gelegenheit geboten zu einem umfassenden Gesamtergebnis des SOeW Prozesses zur Beurteilung der raumplanerischen Auswirkungen in Etappe 2 Stellung zu beziehen, vor dieses die „Anhörung“ geht**. Dies ist für die Unterzeichnenden inakzeptabel, weil damit in der regionalen Partizipation z.B auf die wichtigen Ergebnisse der sozioökonomischen Wirkungsstudie des KtSH nur auf Stufe Zusatzfragen, nicht aber auf Stufe Würdigung des Gesamtergebnisses eingetreten werden kann.

**Antrag:** Die Leitungsgruppe wird beauftragt bis Frühjahr 2012 mit dem BFE sicherzustellen, dass im Rahmen der regionalen Partizipation ein Synthesebericht zur SOeW, mit den Ergebnisse der Zusatzfragen und der Image Studie der Kantone erstellt wird, zu welchem die Regionalkonferenzen in der zweiten Hälfte 2013 verbindlich Stellung nehmen können, bevor dieser Synthesebericht in die Anhörung geht.

*Hans-Jürg Fehr, Nationalrat*